

Ich **G D Z** heisse / *non mutor*, mich nicht endern kan /  
Ich/der Ich der ware *Amens* **G D Z** nicht liegen kan / Son-  
dern was ich zusage / gewißlich halte / Das ist/das fürnemb-  
ste Argument.

**II.** Seinen andern beweiß nimpt Er von  
seiner verschlossenen vnd zwar zwiefachen Hand: **Siehe /**  
**in meine Hände hab ich dich gezeichnet.**

Es redet **G D Z** abermals *αὐθγαπρωτα* dāc, nicht daß das  
Göttliche wesen Hände / Füße hette / wie wir Menschen /  
Denn er ist ein Geist / Vnd ein Geist hat nicht Fleisch vnd  
Bein / sondern / das er ganz Kindischer / Menschlicher weise /  
diesen beweis desto tieffer einbilden wolle. Wie die Men-  
schen / ungeacht sie offtmals von Natur gleich etwas nachlef-  
tiger vnd vergeßlicher seynd / Jedoch können sie das ihrige /  
was sie in ihren Händen haben / tragen / vnd täglich im Ge-  
sichte / nicht vergessen / Ja / damit sie eins dinges ja nicht ver-  
gessen / Haben sie ihre Gedencckringe / sie lösen offft ein Ring  
auff / damit / so bald sie denselben anblicken / sich erinnern /  
oder aus einem bey sich tragenden Zettelin ersehen / woran  
sie stets gedenccken sollen : Also hab ich dich auch nicht  
schlechts in meine Hand / sondern in beyde meine Hände /  
vnd zwar in meine durchlöcherete / vnd am Stamm des Creu-  
zes durchborete Hände / Dazu mit meinem Schweiß vnd  
Blut eingezeichnet / eingegraben / wie ein Siegelring ange-  
stecket / das / so offft ich nur meine Hände anblicke / so offft ich  
mich **Zions** der Kirchen vnd derselben waren Gliedmassen  
erinnern mus.

E iij

III. Beweis /

Num. 23.  
Ebr. 6.  
Psal. 33.

**II.**  
Mit dem  
gleichniß  
der ver-  
schlossenen  
Händen.

Luc. 24.

Psal. 22.  
Hag. 2.